

Handbuch für Bürger-Solarstromanlagen Das solid-Konzept, 2. überarbeitete Auflage

Solarstromanlagen liegen im Trend. Dafür gibt es gute Gründe. Dass jede solarelektrisch erzeugte Kilowattstunde das Klima entlastet, hat sich schon rumgesprochen. Hinzu kommt, dass durch diese stark wachsende, dezentrale Technik Arbeitsplätze gesichert oder sogar geschaffen werden.

Wer auch bei der Auswahl der ausführenden Firmen auf Regionalität achtet, betreibt zudem regionale Wirtschaftsförderung.

Gibt man nun noch Bürgern der eigenen Kommune die Möglichkeit imagewirksame Solarstromanlagen zusammen mit anderen Bürgern zum Beispiel auf öffentlichen Dachflächen zu errichten, hat man ein Projekt ganz im Sinne der Agenda 21 geschaffen.

Mit dieser Herausforderung hat solid und die Projektgruppe „Regenerative Energien und Blockheizkraftwerke“ des „Runden Tisches Energie und Klima“ der Nürnberger Agenda 21 begonnen „Bürger-Solarstromanlagen“ in Nürnberg und der Region zu initiieren.

Bei einer Bürger-Solarstromanlage erwirbt jeder Investor eine vollständige, eigene Solarstromanlage. Der Verwaltungsaufwand im Vergleich zu anderen Gesellschaftsformen entfällt nahezu. Jeder Investor ist und bleibt Eigentümer seiner Anlage mit sämtlichen Rechten und Pflichten. Jeder Anlageneigentümer erhält die volle Einspeisevergütung laut Erneuerbare-Energien-Gesetz direkt und ohne Abzüge.

Investoren profitieren mit ihren privaten Kleinanlagen als Teil einer Bürger-Solarstromanlage von den Einkaufsvorteilen einer Großanlage. Bürger-Solarstromanlagen sind nicht nur für Privatleute interessant, sondern auch für Firmen, Städte und Gemeinden die so zu großen und sehr werbewirksamen Anlagen kommen.

Die Erfahrungen nach zwei erfolgreich abgewickelten Bürger-Solarstromanlagen hat solid in ein modellhaftes Handbuch einmünden zu lassen. Ziel des Handbuches ist es, in möglichst vielen Kommunen bundesweit Initiativen für Bürger-Solarstromanlagen entstehen zu lassen. Mit dem praxisorientierten solid-Handbuch kann man sich als Initiator aber auch als Solarfachfirma, die Bürger-Solarstromanlagen als eigenes Produkt anbieten will eine Vielzahl von Stunden mühsamer Projektarbeit einsparen. Auch sollten Hemmnisse und Befürchtungen bei Initiatoren und kommunaler Bürokratie im Vorfeld abgebaut werden.

Bürger-Solarstromanlagen sind überschaubar und lassen sich anhand von sechs im Handbuch ausführlich beschriebenen Schritten umsetzen. Das Handbuch kostet 40,- Euro inkl. Versand und ist erschienen im Verlag "Solare Zukunft" (www.verlag-solare-zukunft.de).

Die Aussage aus einer Rezension (Solarbrief 4-04) scheinen einige Interessenten zu teilen: „solid stellt ein interessantes Konzept zur Initiierung von Bürger-Solarstromanlagen vor, welches verständlich aufbereitet ist und aufwendige juristische Konstruktionen vermeidet.“

Die erste Auflage des Handbuches war innerhalb eines Jahres vergriffen, es liegt nun die zweite überarbeitete Auflage vor.

Bezugsquelle: www.solid.de oder im gut sortierten Buchhandel (ISBN 3-933634-15-6)



Handbuch für Bürgersolarstromanlagen

■ »Gemeinsam bauen – getrennt betreiben«. Nach diesem Konzept arbeiten Bürgersolarstromanlagen. Doch die Koordination der Beteiligten ist oft mühsam und zeitaufwändig. Viele rechtliche Fragen müssen geklärt werden, wenn eine Anlage mit mehreren Eigentümern auf einem »fremden« Dach errichtet und durch eine Dienstleistungsfirma 20 Jahre lang gewartet werden soll. Deshalb hat das Fürther Informationszentrum Solid gGmbH jetzt ein Handbuch herausgegeben, um Solarinitiativen die Arbeit zu erleichtern. Auf über 50 Seiten stellt der Autor Björn Hemmann dar, was die Merkmale einer Bürgersolarstromanlage sind, wie Dachnutzungs-, Dienstleistungs- und Einspeiseverträge formuliert werden müssen und wie Schritt für Schritt eine Anlage von der ersten Idee bis zum Zähleranschluss realisiert werden kann. Musterverträge und Kopiervorlagen ergänzen die Kapitel. Der Autor greift dabei auf eigene Erfahrungen zurück: Im Jahre

B ü r g e r Solarstrom A n l a g e n



Solid-Handbuch: viele praktische Informationen, vor allem zu Rechtsfragen.

2002 entwickelte Solid das Konzept einer Bürgersolarstromanlage und initiierte zusammen mit einer Lokalen Agenda-21-Gruppe zwei Projekte in Nürnberg.

Die Initiative fand großen Anklang, denn die Bürger zahlen nicht in einen anonymen Beteiligungsfonds ein, sondern investieren in eine »eigene« Anlage. Diese

wird zusammen mit anderen auf einem geeigneten Dach installiert, arbeitet jedoch völlig eigenständig und ist mit einem eigenen Wechselrichter und Zähler ausgestattet. Die Bürger werden Besitzer ihrer Anlage und schließen auch selbst einen Einspeisevertrag mit dem örtlichen Energieversorger ab. Anders als bei Gemeinschaftsanlagen, die in der Rechtsform einer GbR oder einer GmbH & Co. KG betrieben werden, brauchen Bürgersolarstromanlage deshalb keinen Geschäftsführer oder Verwalter. Dadurch werden Verwaltungskosten gespart. Und durch den gemeinsamen Bau können die Kostenvorteile beim Einkauf und bei der Montage wie bei einer Großanlage genutzt werden – insgesamt also ein attraktives Konzept, meint Solid, und hofft auf viele Nachahmer. Das Handbuch kostet 40 Euro inklusive Versand und kann bei dem Informationszentrum bestellt werden. *hs*

Solid gGmbH

Tel. 09 11 / 810 27 – 0, Fax – 11
info@solid.de, www.solid.de